

„Filmregie war sein Traum geblieben. Er hat immer wieder gesagt: das geb ich nie auf in meinem Leben, das ist mein Ziel.

Er hatte in all den Jahren auch immer wieder Projekte, aber es gelang ihm nie mehr, einen Film zu realisieren. 1960 las er den Roman DER STUMME von Otto F. Walter und war sehr beeindruckt davon. Während den letzten fünf Jahren seines Lebens hat er unaufhörlich und erfolglos Geld gesucht, um dieses Buch verfilmen zu können.“

Janet Haufler

MAX HAUFLER

«Der Stumme»

dennächst
Bitte beachten Sie das Kinoprogramm!



„Max Haufler wurde am 4. Juni 1910 in Basel geboren. Er war zuerst Kunstmaler, dann Filmregisseur. Als solcher drehte er in den Jahren 1938, 41, 42 drei erfolgreiche Spielfilme in der Schweiz, fand dann aber nie mehr Geld für weitere Projekte und musste sich sein Leben mit Werbefilmen und als Schauspieler verdienen. Er wurde bald ein populärer Charakterdarsteller des Schweizerischen Unterhaltungsfilms. Es war die Tragik seines Lebens, dass er als Schauspieler, in einem Beruf, den er eigentlich hasste, einen solchen Erfolg hatte, während er als Filmregisseur vergessen ging.

In der Nacht vom 24. auf den 25. Juni 1965 hat er sich in seiner Zürcher Wohnung das Leben genommen. Max Haufler war mein Vater.“

Janet Haufler

„Am 17. März 1960 fragte Max Haufler mich an, ob er den Roman verfilmen dürfe. Wir lernten uns kennen und ich gab ihm mein Einverständnis. Er begann, einen ersten Entwurf zu schreiben. Darauf machte er sich auf die lange Suche nach dem Geld für den Film.

Der Roman erzählt die Geschichte des siebzehnjährigen Loth Ferro. Seit einem Schock in der Kindheit, ausgelöst durch die Gewalttätigkeit seines Vaters, ist er stumm. Jetzt sucht er den Vater. Er findet ihn auf einer abgelegten Baustelle. Nach all den Jahren erkennt der Vater ihn nicht.

Das Buch beginnt mit der Fahrt des Stummen zur Baustelle. Was wollte er eigentlich hier auf dieser Strassenbaustelle? Was suchte er? Den Vater, ja, aber wollte er sich rächen oder den Vater nur wieder sehen nach diesen ganzen Jahren und sie könnten wieder zusammen sein und zusammen weggehen? Was genau suchte, was wollte er hier, er, der nicht einmal ‚Ich‘ sagen konnte? Und Haufler, was wollte er?

Fünf Jahre lang, immer neu, hat er versucht, die Finanzierung zusammenzubringen. Fünf Jahre. Aber, so anschaulich er von seinem Projekt auch reden konnte, da wo es um seine Geschichte, seine Gefühle ging, blieb er mir gegenüber wortkarg, um nicht zu sagen stumm. Mein Film, sagte Haufler, wenn er vom ‚Stummen‘ sprach, – mein Film.“

Otto F. Walter